

Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 48

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

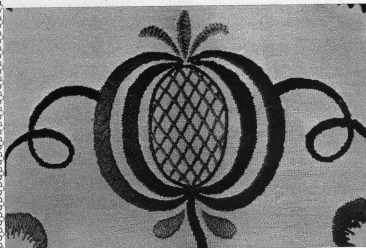
Neue Bücher

«Unterwegs» von Artur Heye. Afrikanische Zufälle («Wilde Lebensfahrt», Bd. 13), 170 Seiten. 1947, Rüschikon-Zürich, Albert Müller Verlag, A.-G. Geh. Fr. 6.50, geb. Fr. 10.—. Es hiesse Hulen nach Athen tragen, wollte man besonders darauf hinweisen, dass ein Buch von Artur Heye, das in der Reihe «Wilde Lebensfahrt» erscheint, sowohl den jungen Leser, der die Schilderung abenteuerlicher Daseinsumstände sucht, als auch dem literarisch Anspruchsvollen, der seine Weltkenntnis erweitern möchte, alles bietet, was er wünscht. Denn Heyes frühere Bücher sind so weit verbreitet und allgemein beliebt, dass der Name des Autors genügt, um den Leser wissen zu lassen, wie gut er sich unterhalten und wie viel Neues er erfahren wird. Der vorliegende Band schildert Erlebnisse in Ostafrika, die Heye in seinen früheren Büchern teils nur gestreift, teils überhaupt nicht erwähnt hat. Im ersten Teil erzählt er vom Bau seines Hauses im Wüstschutzgebiet der Athi River Plains, damals eine der wildesten und einsamsten Gegenden des ganzen Kontinents, auf der Karte gekennzeichnet durch einen weissen Fleck mit den Buchstaben «O. W. U. B.». Ohne Wasser, Wege und Bewohner. Dann folgt die Schilderung zweier Bergfahrten, der durch die Wetterunbill missglückten Besteigung des 6000 Meter hohen Kibogipfels des Kilimandscharo und der Besteigung des 4600 Meter hohen Merulbergs, eines uralten, immer noch arbeitenden Schichtvulkans. Beide Schilderungen enthalten viele köstliche, tragikomische Episoden. Den vielen Freunden des soeben verstorbenen Verfassers braucht man dieses neue Heye-Buch nicht erst ans Herz legen — sie werden von selbst danach greifen. Allen jenen aber, die Artur Heyes Bücher noch nicht kennen und die gerne vom bunten Leben der Fremde mit grossen spannenden Abenteuern erzählen hören, sei dieses prächtige Erlebnisbuch mit dem schlichten Titel «Unterwegs» wärmstens empfohlen.

Frida Schmid-Marti: «D'Schicksalermatte», Erzählungen. Verlag Emmenhalder-Blatt AG, Langnau. Die Verfasserin ist als Meisterin der Erzählkunst längst bekannt. Mit dem vorliegenden Novellenband erfreut sie ihren grossen Leserkreis mit einem schriftstellerischen Werke, das die Früchte eines reifen und hellhörigen Frauenlebens in sich trägt. Liebe, Ehe, Schuld und Sühne sind die Motive, die sich in den vorwiegend ersten Geschichten abzeichnen und zu einer von seelischer Ordeie diktierten Lösung führen. Die «Schicksalermatte» und «s' Dorli» sind prächtige Beispiele dafür und lassen nachhaltige Eindrücke zurück. Die treffliche Beobachterin weiss aber auch den ländlichen Humor und die alten Volksbräute mit einer erstaunlichen Sicherheit zu zeichnen. Man wird dieses neue Buch der geschätzten Schriftstellerin mit Freude zur Hand nehmen und mit grossem Gewinn lesen. Den Frauen sei es ganz besonders empfohlen, denn es eignet sich durch Inhalt und Gestaltung auch vortrefflich zum Vorlesen. Wir wünschen ihm eine grosse Verbreitung. Preis gediegen gebunden Fr. 7.50 plus Wust, in Leinen gebunden Fr. 9.50 plus Wust. In jeder Buchhandlung und in Bahnhofskiosks erhältlich.

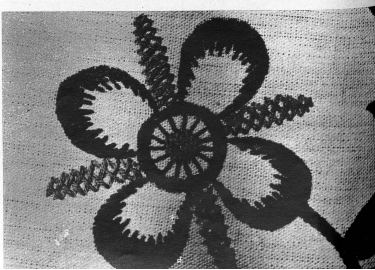
«1001 Nacht», herausgegeben von Schweizer Druck- und Verlagshaus, Klausstr. 33, Zürich 8. Die Geschichten aus 1001 Nacht gehören zu den reichsten Märchenschätzen der gesamten Weltliteratur. Zum phanta-

Aparter Kaffeewärmer. Vorder- und Rückenteil werden mit einer breiten Häkelborte verziert und zusammengeklippt



Vergrösserte Arbeitsprobe der Dolde. Beachten Sie die Formschönheit

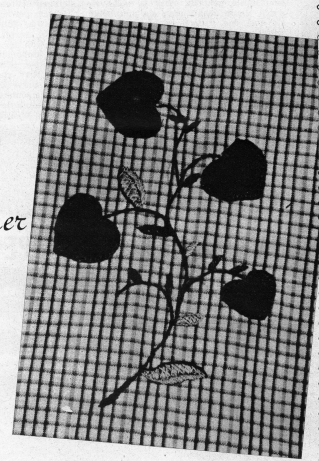
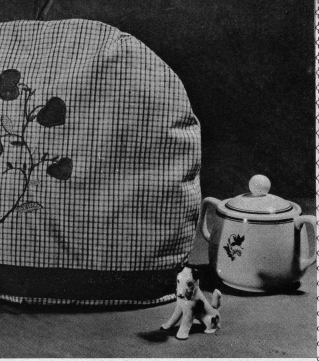
Genau so einfach wird die Blume gearbeitet, wobei der «Blütenfuss» mit ganz einfachen Wiffelstichen gezeichnet wird



ZWEI APARTE

Kaffeewärmer

lehnt sich an die gediegenen Volkskunstsmotive an. Trotz der Reichhaltigkeit der Sticharten, wirkt der Kaffeewärmer nicht überladen. Die vergrösserten Arbeitsproben zeigen Ihnen, wie die Stickerin im Grunde recht einfach ist und somit von jedermann nachgearbeitet werden kann. Die Konturen der Blumen und der Dolde sind scharf gezeichnet; die Stichtarten, Blatt- und Hexenstich einfach auszuführen. Die Farben sind harmonisch aufeinander abgestimmt, wobei das warme Braun und das Blauderrot vorherrschen. Doch nicht nur eignet sich die Stickerin zu einem Kaffeewärmer, sondern auch für ein Kissen sehr gut. Wenn Sie Lust haben, können Sie den Kaffeewärmer vorgezeichnet erhalten. Modell Bösigser



Durch Applikationsarbeit zeichnet sich der zweite Kaffeewärmer aus. Als Grundmaterial dient der unverwundliche Kälch. Aus Uni-Kälch werden die Blumen ausgeschnitten und auf den Kaffeewärmer appliziert. Stiele und Blätter in einfachen Stielestichen gestickt, wobei man die Blätter mit Hexenstichen ausfüllt, und zwar nur eine Hälfte. Die zweite Hälfte wird mit Blattstichen ausgefüllt. Die Blumen, resp. Herzen werden mit kleinen Festonstichen aufgenäht. Modell Bösigser

stischen und spannenden Geschehen greift sich hier noch das gänzlich fremde Milieu, der geheimnisvolle Orient mit seiner bunten Farbigkeit. Im vorliegenden Band, bei dem mit Bedacht das auch für die reifere Jugend Geeignete ausgewählt wurde, treffen wir neben anderem auf die seltsame und wunderbare Erzählung der drei Kinder, auf den gutbürgerlichen Coudard und seine vorläufigen Bräutigam, auf Ali Baba und die vierzig Räuber, auf das Märchen mit dem Zauberpfeife und die Geschichte des «Hasan von Bassora und die Princesinnen von den Inseln Wak Waks», das ist die Geschichte einer Liebe, die Berge versetzt.

Besonderer Wert wurde auf eine gediegene und doch preiswerte Ausgabe gelegt. Antoine Bavis hat mit seiner Einfüllungs-gabe durch acht farbige Bilder und viele Zeichnungen mit dazu beigetragen, die Anschaulichkeit dieser Märchen zu steigern und sie beim Lesen zum bezaubernden Erlebnis werden zu lassen.

Ad. Dävid: «Durch Dick und Dünn mit Dr. Ad. Davids, Erlebnissen und Erzählungen. Mit vielen Federzeichnungen von Fred Müller. Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel. Leinwandband Fr. 7.50. Wie seine früheren, in immer neuen Auflagen erscheinenden Bücher, so zeichnet sich auch dieser Band des bekannten Afrikareisenden, Jägers und Erzählers am Radio, Dr. Ad. David, durch unmittelbare Frische, einen unverwundlichen Humor und gründliche naturwissenschaftliche Kenntnisse aus. Es ist wohl das persönlichste seiner Bücher. Seine Liebe zum schwarzen Erdteil mit seinen Jagden und Abenteuern und die Liebe zu Tieren und Menschen der Heimat kommen gleicherweise auf beste zur Geltung. Wir erfahren ganz unvermerkt eine Fülle interessanter Beobachtungen aus dem Gebiet der Naturwissenschaften und werden dabei köstlich unterhalten. Dr. David macht uns auch mit den menschlichen Schwächen der Schwarzen und Weissen bekannt; sein Humor ist aber immer lebenswichtig und nie verletzend. Nicht nur der Jugend, sondern auch den Erwachsenen wird dieses Buch fröhliche, unbeschwerte Stunden schenken. — Die vielen flotten Federzeichnungen von Fred Müller sind dem Text gut angepasst.

Schweizer Kinderkalender 1948, Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. Preis Fr. 3.50. Ein überaus geschmackvoll ausgestatteter Kinder-Abreisskalender, welcher den Kindern das ganze Jahr hindurch viel Ausgung zur Beschäftigung, Belehrung und Unterhaltung bietet.

Er enthält 62 abtrennbare Postkarten, welche zum Teil noch bemalt werden können. Ferner finden wir darin fröhliche Erzählungen und hübsche Gedichte.

«Die Ernte», Schweizerisches Jahrbuch 1948, herausgegeben von Rudolf von Tavel, herausgegeben von der Schriftleitung der «Garten», Verlag von Friedrich Reinhardt AG, Basel. Leinwandband Fr. 6.50. Die ganze Mannigfaltigkeit des Schweizerischen Schrifttums und der Schweizerischen Kunst tritt uns aus diesem gut redigierten Jahrbuch entgegen. Wie so ganz anders ist z. B. der Walliser, wie ihn Adolf Fax in «Eines Sommers Wahn und Ende» schildert, als etwa der Berner Bauer, wie er um in «Eine von die Dammern» von H. R. Balmer-Aeschi gezeichnet wird. Welch ein Unterschied in der Gestaltung von Melard Inglin «Philipp Rappenspieler» gegenüber des «Schalters» von Siegfried Joss. Otto Zinniker erzählt Biographien in seinen «Wendepunkten». Neben andern nicht minder lehrreichen Skizzen und Novellen von Martha Niggli, J. M. Camenzind, Ida Frohmeyer und Ernst Zahn, findet man ein kleines Strasslein Gedichte jüngerer Schweizer Schriftsteller. Alles in allem: «Die Ernte» ist ein Weihnachtsgeschenk, das in keiner Schweizerfamilie fehlen sollte.